

Diskussionen zu bestehenden Straßenschäden

Informationen und Diskussionen zu aktuellen Baumaßnahmen in der Gemeinderatssitzung

Gottfrieding. (ez) Bürgermeister Gerald Rost eröffnete die Gemeinderatssitzung mit Dankesworten an jene, die sich am Volksfest in Mamming beteiligten und damit die Gemeinde in der Verwaltungsgemeinschaft repräsentierten. Auch der Seniorennachmittag wurde sehr gut angenommen, die Gemeinde hat dabei mit den Seniorenbeauftragten Gutscheine an die Bürger verteilt.

Gedanken sollte man sich machen, ob der bestehende Kindergarten erweitert werden sollte, eine entsprechende Besichtigung vor Ort sollte dazu erfolgen. Aktuell wurde eine Außentreppe angebracht. Dem Neubau von Hallen in Gottfrieding in der Brückenstraße 20 wurde das Einvernehmen erteilt.

Befragungen im Kindergarten

Im Kindergarten St. Stephan wurde eine Befragung der Eltern über die Zufriedenheit mit der Einrichtung durchgeführt. Dabei stellte sich heraus, dass über 95 Prozent mit der Einrichtung sehr zufrieden oder zufrieden sind und sich die Kinder darin wohlfühlen. Auch die pädagogische Arbeit wurde von 95 Prozent der Befragten mit sehr gut und gut bewertet. Die Anfrage, in der Ferienzeit weniger Schließtage zu machen, ist personaltechnisch nicht stemmbar.

Wie auch in anderen Gemeinden, habe man einen entsprechenden Wechsel im Personal, doch der Kindergarten St. Stephan sei sehr gut aufgestellt und die Kinder sind dort gut umsorgt und betreut. Natürlich wolle man sich der Anregungen annehmen und weiterhin regelmäßig die Meinung der Eltern einholen. Der Gemeinderat bat darum, dass sich die Eltern dessen bewusst sind, dass es ein „Kindergarten“ und keine Schule ist. Es werde dort vieles geleistet und mit den Kindern un-



Diplom-Ingenieur Dionys Stelzenberger informierte.

ternommen, das Personal steht den Eltern stets für Fragen zur Verfügung.

„Ich will keinen Fleckerlteppich“

Diskussionsbedarf gab es bezüglich der Straßen in der Gottfriedingerschwaige, die aufgrund der Installation der Wasserleitungen in Mitleidenschaft gezogen wurden. Bisher wurde vonseiten der Wasserversorgung eine „Zwischenlösung beziehungsweise Winterlösung“ angebracht. Nun sind Überlegungen da, die gesamte Teerdecke entsprechend zu erneuern. „Ich will keinen Fleckerlteppich“, betonte Rost. Aus diesem Grund wolle man eine Berechnung anstoßen, was die entsprechende Aufbereitung kosten würde, die für die kommenden 20 Jahre wieder von Bestand sein soll.

Natürlich würde die Wasserversorgung ihren Teil der Kosten übernehmen, ein Restbetrag würde der Gemeinde verbleiben. Bürgermeister Gerald Rost betonte, dass man großen Wert darauf lege, dass die Straße wieder in einem vernünftigen Zustand hergestellt wird. Im

Bereich Schwalbenweg werde noch eine Leitung verlegt, das heißt, hier könne erst in 2020 die Straße nach dem Bauvorhaben saniert werden.

Der Gemeinderat betonte dabei, dass vor allem im Bereich der Haftung, diese für die Gemeinde auszuschießen ist. Die Gemeinde solle lediglich im Bereich der Feinschicht die Kosten mittragen, der Unterbau ist vom Wasserzweckverband wieder wie ursprünglich herzustellen.

Baumaßnahmen im Gemeindegebiet

Diplom-Ingenieur Dionys Stelzenberger von S²-Beratende Ingenieure stellte verschiedene Baumaßnahmen im Gemeindegebiet und laufende Planungen vor. Im Baugebiet Seacker stellte er die Straßenführung, Regenwasserentsorgung und die einzelnen Bauschritte der Erschließung vor. Der Kanal wird als reine Schmutzwasserentsorgung gebaut. Das Regenwasser soll natürlich dem natürlichen Wasserhaushalt wieder zugeführt werden. Im Bereich Moosweg soll noch der Gehweg angebaut werden, die Straßenbreite bleibt wie jetzt erhalten.

Die Schäden der Gemeindeverbindungsstraße Gottfrieding-Hackerkofen sollen behoben werden, wobei man auf die Förderungen nicht verzichten möchte, die sich im Rahmen von bis zu 50 Prozent der Kosten belaufen. An zwei Stellen könnten Ausweichmöglichkeiten geschaffen werden beziehungsweise eine mögliche Verbreiterung auf 5,5 Meter wird durchgeplant. Die Fahrzeuge werden immer größer, die vom Bürgermeister vorgeschlagene Verbreiterung wird vom Gremium bevorzugt. Hier hoffe man auf die gute Zusammenarbeit mit den Grundstückseigentümern, damit dieses Vorhaben überhaupt erst ermöglicht werden kann.

Das Becken am Bachweg wurde neu überplant. Die Böschungen müssten auf das Urgelände abgesenkt werden, das Becken wird flacher. Die Funktion des Beckens bleibt dabei erhalten. Vonseiten des Wasserwirtschaftsamtes sind bestimmte Vorgaben umzusetzen, das Fassungsvermögen verringert sich etwas, aber der Hochwasserschutz für die erste Welle bleibt erhalten.

Der Radweg DGF15 von Frichlkofen bis zur Gemeindegrenze Marklkofen ist durchgeplant. Damit soll der Radwegverbund geschlossen werden. Die Anträge sind bereits gestellt. Der Weg kann auch von landwirtschaftlichen Fahrzeugen genutzt werden.

Vermehrt wird im Gemeindegebiet der Wunsch nach Plakatierungsmöglichkeiten geäußert. Es gibt aktuell keine offizielle Werbetafel, sinnvoll wäre die Anbringung oder Freigabe von Plakatierungsflächen in jedem Ortsteil. An welcher Örtlichkeit dies sein könnte, hierzu will man Vorschläge sammeln.